

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Idiotikon : Schweizerdeutsches Wörterbuch

Herausgeber: Schweizerisches Idiotikon

Band: - (2017)

Rubrik: Bericht über das Jahr 2017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht über das Jahr 2017

1 Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch fand am 20. Juni unter dem Vorsitz der Präsidentin, Regierungsrätin Dr. Silvia Steiner, in Zürich statt. In der Versammlung erfolgte die Neuwahl eines zusätzlichen Vorstandsmitglieds in der Person von Prof. Dr. Jürg Fleischer, Marburg (vgl. unter Punkt 2.1).

Im Anschluss an die Versammlung sprach Dr. Oscar Eckhardt, Linguist am Institut für Kulturforschung Graubünden in Chur, über sein im Vorjahr abgeschlossenes und publiziertes Forschungsprojekt «Alemannisch im Churer Rheintal. Von der lokalen Variante zum Regionaldialekt». Seine Präsentation, die bei der Zuhörerschaft auf grosses Interesse gestossen ist, findet sich in diesem Bericht auf den Seiten 21 bis 33.

2 Vorstand und Redaktion

2.1 Vorstand

An der Mitgliederversammlung vom 20. Juni wurde Jürg Fleischer, Professor für deutsche Sprachgeschichte und Dialektologie an der Philipps-Universität Marburg, als neues Mitglied in den Vorstand gewählt. Jürg Fleischer war von 1997 bis 1999 schon als studentische Hilfskraft auf der Redaktion des Idiotikons tätig und hat seither den Kontakt mit unserer Institution und den wissenschaftlichen Austausch mit ihren MitarbeiterInnen nie abbrechen lassen.

Am 7. Dezember verstarb in Herisau im Alter von neunzig Jahren unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Dr. h. c. et h. c. Stefan Sonderegger. Während vierzig Jahren (1970–2010) war er Mitglied des Vorstands des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch, von 1974 bis 1998 dessen Vizepräsident. Über all die Jahre setzte er sich engagiert für die Belange des Wörterbuchs ein, so auch im Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds, dessen Mitglied er von 1973 bis 1984 war. Seine besondere Affinität zum Idiotikon zeigte sich schon in seinem 1962 erschienenen Buch «Die schweizerdeutsche Mundartforschung 1800–1959. Bibliographisches Handbuch mit Inhaltsangaben». Bei der Erarbeitung dieses Standardwerks konnte er auf die Mithilfe der damaligen

Redaktoren des Idiotikons zurückgreifen, denen er das Werk auch widmete.

2.2 Redaktion

Die Zusammensetzung der Redaktion blieb im Berichtsjahr unverändert.

Das Informatikteam wurde ergänzt durch Lorenz Küchler (1. März) und Manuela Weibel (1. Juni).

Bei den studentischen Mitarbeitenden am Wörterbuch und an den Sonderprojekten gab es verschiedene Mutationen. Es verliessen uns Ursina Thöni nach drei Jahren (31. Mai) und Lukas Tobler nach vier Monaten (30. Juni). Wir danken den beiden für ihren Einsatz auf unserer Redaktion. Neu eingestellt wurden Alessandra Lütscher, Tomislav Obradović (beide am 1. März), Jan Lüthi (1. Juli) und Selina Sprecher (1. August).

Der Betriebsausflug der Redaktion führte am 7. Dezember nach Einsiedeln. Am Vormittag zeigte uns Prof. Dr. Werner Oechslin die einzigartige Bibliothek seiner Stiftung in dem von Mario Botta erbauten Bibliotheksgebäude. Nach dem Mittagessen im Hotel Drei Könige führte uns Dr. Heinz Nauer durch die von ihm und Giulia Passalacqua gestaltete Ausstellung «Benziger – der Weltverlag im Klosterdorf» im Museum FRAM.

Am 7. März verstarb in Aarau im 96. Altersjahr Dr. Kurt Meyer, alt Kantonsbibliothekar, der von 1952 bis 1969 als Redaktor am Schweizerischen Idiotikon wirkte. Das Wörterbuch verdankt ihm zahlreiche grosse und immer auch unverwechselbare Wortartikel, u. a. *Tochter, Tauff(i), tieff, Tal, toll, dienen/Diener, Tansen, der/die/das* und *Dorff* (jeweils einschliesslich der zugehörigen Zusammensetzungen und Ableitungen). Alle bezeugen sie seine akribisch genaue, immer ganz materialbezogene und wissenschaftlich exzellente Lexikografenkunst. Nach seinem Ausscheiden aus der Redaktion und über seine Pensionierung hinaus blieb Kurt Meyer in Verbindung mit der Idiotikonredaktion und arbeitete während vieler Jahre unentgeltlich an der Ergänzung und Vervollständigung des grammatischen Registers zum Wörterbuch. Ein weiteres Arbeitsfeld bot ihm das Schweizerhochdeutsche; seine Wörterbücher «Wie sagt man in der Schweiz» (1989) und «Schweizer Wörterbuch. So sagen wir in der Schweiz» (2006) bilden wichtige Beiträge zur Theorie der Plurizentrik und zur Lexikografie der deutschen Standardsprache in der Schweiz. Seine Helvetismen-

sammlung befindet sich jetzt in unserem Archiv (siehe unter Punkt 7).

3 Wörterbuch

3.1 Fortgang der Publikation

Im Berichtsjahr ist Heft 225 des Wörterbuchs bzw. die vierte Lieferung des 17. Bandes erschienen. Sie dokumentiert nebst anderem das sachkundlich wie kulturgeschichtlich interessante Milchwirtschaftswort *Ziger* mit zahlreichen, schon seit dem 19. Jahrhundert verschwindenden Zusammensetzungen (*Artnerziger*, *Hüdeliziger*, *Meieziger*, *Möierziger*, *Rumpfziger* usw.); heute bekannt sind vor allem noch *Glarner*- und *Schabziger*. Bau- und konstruktionsgeschichtlich aufschlussreich ist der Artikelkomplex von *Ziegel* und seinen vielen Zusammensetzungen. Im letzten Drittel findet sich das vielseitig verwendbare *Zug* mit Bedeutungen wie ‹Zugkraft›, ‹Wirkungskraft›, ‹Atemzug›, ‹Spielzug›, ‹Umzug›, ‹militärische Unternehmung›, ‹Freizügigkeit›, ‹Tiergespann›, ‹Eisenbahnezug›, ‹Zugband›, ‹Fischfang›, ‹Runse›, ‹gewundene Nut im Gewehrlauf›, ‹Zugpflaster›, ‹Rechtszug›, ‹Näherkaufrecht› oder ‹Charakterzug›.

Der pensionierte Redaktor Niklaus Bigler konvertierte weiterhin die druckbereiten Manuskripte zuhanden der Satzherstellerin Julia Bachmann. Wir danken ihm für seine unentgeltliche Dienstleistung.

3.2 Zukunftsplanung des Idiotikons

Eine Arbeitsgruppe der Redaktion, bestehend aus Christoph Landolt, Hans Bickel, Martin H. Graf und Tobias Roth, erarbeitete im Winter 2016/17 im Auftrag des Vorstands ein Konzept zur Zukunftsplanung des Idiotikons nach 2025. An der Vorstandssitzung vom 3. März wurde beschlossen, dass die dort im Zentrum stehende Frage nach der Rechtsform für die Weiterarbeit der Zielsetzung und Finanzierung der Weiterarbeit nachgeordnet werden müsse. Der Chefredaktor wurde beauftragt, das Gespräch mit der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) zu suchen, damit sich diese im Hinblick auf die Mehrjahresplanung 2021–2024 gegenüber dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) rechtzeitig positionieren könne.

4 Projekte

4.1 Digitalisierung und Registerausbau

Die Arbeit am Semantikregister ging auch im Berichtsjahr weiter. Bis Ende Jahr waren 150 000 Lemmata mit insgesamt 205 000 Bedeutungen in der Datenbank fertig bearbeitet.

Die stetige Weiterentwicklung des Online-Wörterbuchs umfasste insbesondere eine für Mobilgeräte optimierte Ansicht. Das Online-Wörterbuch verzeichnet weiterhin steigende Nutzerzahlen, die Besucherzahl erhöhte sich um 23 % auf insgesamt 465 000.

4.2 *ortnamen.ch*

Hauptaufgabe von *ortnamen.ch* ist nach wie vor die kontinuierliche Sicherung der Daten von laufenden und abgeschlossenen Projekten der Namenforschung sowie die möglichst georeferenzierte Online-Publikation dieser Daten. Die folgenden Bestände konnten in die Datenbank integriert werden:

- die Daten des abgeschlossenen SNF-Projekts «Die Siedlungsnamen des Kantons St. Gallen»;
- die Orts- und Flurnamen des Obertoggenburgs aus der Dissertation von Gabrielle Schmid.

Im Sinne einer kleinen Pilotstudie wurden für die Aargauer Gemeinden Döttingen, Wohlen und Muhen Flurnamendaten, die im 19. Jahrhundert vom Sekundarlehrer Johann Jakob Bäbler handschriftlich und ohne genaue Lokalisierung erhoben worden waren, digitalisiert und nach Möglichkeit mit swisstopo-Daten verknüpft.

Das Online-System wird ständig weiterentwickelt. Ein grösseres Projekt zur Isolierung der in den Belegen vorkommenden Namenformen sowie die Verbesserung des Quellennachweises der einzelnen historischen Belege wurden im Berichtsjahr in Angriff genommen. Dies wird es erlauben, gezielt nach bestimmten Namenschreibungen zu suchen und die Namenbelege auf einer Zeitleiste oder einem Zeitstrahl anzuzeigen. Ausserdem wurde ein Webservice (REST-API) implementiert, der es ermöglicht, Daten direkt in andere Applikationen einzubinden. Die Besucherzahl auf der Online-Plattform ist um 22 % gestiegen und liegt für das gesamte Jahr bei 104 000.

4.3 *histHub*

Im Juni wurde die zweite Phase des *histHub*-Projektes gestartet. Das Projekt *histHub*, mitfinanziert von swissuniversities, wird vom Consortium *Historicum* getragen, an dem die Diplomatischen Dokumente der Schweiz (Dodis), das Historische Lexikon der Schweiz (HLS), das Schweizerische Idiotikon, *ortsnamen.ch* und die Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins (SSRQ) beteiligt sind. Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer Plattform für vernetzte und normierte Daten für die historischen Wissenschaften in der Schweiz.

Im Fokus stand zu Beginn der zweiten Phase die Entwicklung einer Ortsontologie und einer Ortstypologie auf Basis des CIDOC Conceptual Reference Models (CRM), das seit 2006 eine offizielle ISO-Norm im Bereich der Dokumentation des Kulturerbes darstellt und es erlaubt, historisches Wissen strukturiert abzubilden. Anschliessend sollen die in unserer Datenbank vorhandenen Orte mit weiteren Datenanbietern (SwissNames3D, TOPOterm u. a.) verlinkt und, mit einer Typologie versehen, als Normdaten angeboten werden.

4.4 COST-Aktion European Network of e-Lexicography (ENeL)

Die COST-Aktion European Network of e-Lexicography (ENeL) ist Ende September planmässig beendet worden. Das Ziel einer breiteren Vernetzung mit Lexikografen und Lexikografinnen (beteiligt waren Institutionen aus dreissig Ländern) wurde dank unserer Mitarbeit im Management Committee und in zwei Arbeitsgruppen erreicht. Informationen zu Aktivitäten und Mitgliedern dieser COST-Aktion findet man unter <http://www.elexicography.eu>. Als sichtbares Resultat wurde ein Portal für den Zugriff auf Wörterbücher aus den beteiligten Ländern erarbeitet (<http://www.Dictionaryportal.eu>).

4.5 Schweizer Textkorpus

In Absprache mit dem zuständigen Kuratorium wurde die Erweiterung des Textkorpus mit schweizerischen Texten aus dem 21. Jahrhundert in Angriff genommen. Gegenwärtig enthält das Schweizer Textkorpus einen in inhaltlicher, stilistischer, formaler und zeitlicher Hinsicht vielfältigen, ausgewogenen und repräsentativen Querschnitt schriftsprachlicher Texte des 20. Jahrhunderts mit je 5 Millionen Textwörtern pro Jahrhundertviertel. Bis Ende 2018 soll das Korpus um 3.6 Millionen Textwörter entsprechend der bisherigen Aufteilung in vier Textkategorien (Belletristik, Sach-

texte, Journalistische Prosa, Gebrauchstexte) und 36 Sachbereiche erweitert werden. Im Berichtsjahr konnten ca. 70 % der benötigten Texte in digitaler Form beschafft und bibliografiert werden. Im kommenden Jahr sollen die restlichen Texte beschafft werden, anschliessend werden alle Texte ausgezeichnet und für die Publikation im Textkorpus aufbereitet.

Die Darstellung der Resultate aus der Korpusabfrage im Online-System wurde stark erweitert. Es ist nun möglich, Frequenzdiagramme sowohl mit Werkkategorie oder Produktionsregion aufgeteilt nach Jahrhundertvierteln als auch mit weiteren Filtermöglichkeiten auszugeben.

4.6 Sprachatlas der deutschen Schweiz (SDS)

Nachdem im Vorjahr das Originalmaterial, d. h. die handschriftlichen Aufnahmen der Exploratoren des SDS aus den Jahren 1939–1958, digitalisiert worden war, wurden diese wertvollen und umfangreichen Forschungsdaten im Berichtsjahr in eine auf CMS-Basis neu erarbeitete Homepage integriert. Sie können nun von Interessierten insbesondere für Forschungszwecke online unter der Adresse www.sprachatlas.ch abgerufen werden. Unter dieser Adresse sind auch Informationen zur Geschichte des SDS sowie eine Bibliografie aufgeschaltet.

4.7 Redaktionssystem

Das auf XML-Standards neu entwickelte Redaktionssystem wurde ausgiebig getestet. Dabei hat sich gezeigt, dass der Aufwand für die Einführung des Systems für den letzten Teilband zu aufwendig ist. Ein neues Redaktionssystem soll daher erst für die geplante Ergänzung des digitalen Idiotikons nach Abschluss des letzten gedruckten Bandes zum Einsatz kommen.

4.8 Praktika

Vom 19. Januar bis zum 13. April absolvierte Kerstin Fasel, Plafeien, im Rahmen des Freiburger Masterstudiengangs «Germanistik mit dialektologischem Profil» (Lehrstuhl Prof. Dr. Helen Christen) ihr Praktikum im Umfang von 200 Arbeitsstunden auf der Redaktion des Wörterbuchs. Sie wurde mit der Vorbereitung des Belegmaterials für den Wörterbuchartikel *verziehen* betraut, und anschliessend redigierte sie einen Teil dieses Artikels. Ausserdem arbeitete sie an der Digitalisierung des Sprachatlases der deutschen Schweiz mit (Einscannen von Fotonegativen aus dem

freiburgischen Sensebezirk und Verlinkungen zu Stichwörtern im Idiotikon) und beteiligte sich an der Öffentlichkeitsarbeit (Beantwortung von Sprachanfragen und Mitarbeit an unserer Namenrubrik bei Radio SRF 1).

5 Öffentlichkeitsarbeit

5.1 Beantwortung von schriftlichen Anfragen, Editions- und Wörterbuchberatung

Die Redaktion bearbeitete im Berichtsjahr gut 300 schriftliche Anfragen und führte etwa 30 Beratungsgespräche durch. Dafür wurden 260 Arbeitsstunden aufgewendet. Den grössten Anteil daran hatten in diesem Jahr die Auskünfte und Beratungen zu handen von wissenschaftlichen Projekten (Hochschulen, Staatsarchive, Editionsprojekte, Wikipedia, Wiktionary), gefolgt von solchen für Privatpersonen, dann, fast gleichauf, für Studierende/Schüler und für Firmen/Werbung und schliesslich am unteren Ende für (Mundart-)Autoren und Regisseure.

5.2 Printmedien

Mit kleineren Beiträgen und Nennungen waren verschiedene Redaktoren in den folgenden Printmedien präsent: «Aargauer Zeitung», «St. Galler Tagblatt», «Thurgauer Zeitung», «Toggenburger Tagblatt», «Wiler Zeitung», «20 Minuten».

Christoph Landolt verfasste zwei Beiträge für die Rubrik «Warum? Das kürzeste Interview Zürichs» des «Tagblatts der Stadt Zürich»: «Spatzig» (26. April); «Er cha mer i d Schue blaase» (28. Mai). Außerdem verfasste er den Beitrag «Schweizerdeutsch» in «Babylonia (Die schweizerische Zeitschrift für Sprachunterricht und Sprachenlernen)» 2, 2017, S. 22–24.

Hans-Peter Schifferle betreute im Zweimonatsmagazin «Schweizer LandLiebe» wie in den Vorjahren eine Mundartkolumne mit Wortgeschichten auf Honorarbasis.

This Fetzer erklärte in der Zeitschrift «Die Alpen» vom SAC weiterhin regelmässig Bergnamen.

5.3 Radio

Die Zusammenarbeit mit Radio SRF im Bereich der Deutung von Deutschschweizer Familiennamen spielte im Berichtsjahr eine unverändert wichtige Rolle. Für die wöchentlichen Live-Präsenta-

tionen am Dienstagmorgen auf zwei Sendeplätzen bei Radio SRF 1 und Radio SRF Musikwelle wurden insgesamt 46 Familiennamen erarbeitet. Dafür wurden etwa 170 Arbeitsstunden aufgewendet. Daneben wurden vierteljährliche Sammelaufnahmen für die Donnerstagabendsendung «Schnabelweid» im Radiostudio gemacht; für die Erarbeitung dieser 40 Familiennamen ergab sich ein Zeitaufwand von etwa 120 Stunden. An der Radiopräsenz arbeiteten im Berichtsjahr Hans Bickel, Andreas Burri, This Fetzer, Martin H. Graf, Thomas A. Hammer und Hans-Peter Schifferle mit. Für die Familiennamensendungen am Radio wurden im Berichtsjahr gesamthaft gegen 300 Arbeitsstunden ausgewiesen. Diese regelmässige Öffentlichkeitsarbeit wird der Redaktion pauschal vergütet, die entsprechenden Honorare fliessen wie alle Spenden in die Betriebsrechnung.

An zwei Live-Sendungen der «Schnabelweid» bei SRF 1 nahmen im Juni Martin H. Graf und im Dezember Hans-Peter Schifferle teil; beide erklärten darin von HörerInnen angefragte Familiennamen und beantworteten weitere Sprachfragen.

Thomas A. Hammer, der im Sommer 75 Jahre alt wurde, zog sich auf diesen Termin hin von seiner Mitarbeit als Namenexperte am Radio zurück. Wir danken ihm an dieser Stelle sehr für seine willkommene langjährige Unterstützung unserer Öffentlichkeitsarbeit.

5.4 Digitale Medien

Der Öffentlichkeitsarbeit in den Social Media hat sich erneut hauptsächlich Christoph Landolt angenommen. So pflegte er den Facebook-Auftritt des Wörterbuchs; am Ende des Berichtsjahres hatte das Idiotikon gegen 2400 Facebook-LikerInnen. Christoph Landolt betreute auch die Rubrik «Aktuelles» der Homepage.

Von den elf Wortgeschichten, die über die Kanäle wortgeschichten.idiotikon.ch, wortgeschichten.tumblr.com, face-book.com/Idiotikon und twitter.com/CH_Idiotikon verbreitet wurden, hat drei This Fetzer verfasst, die übrigen acht verantwortete Christoph Landolt. Wie schon in früheren Jahren kümmerte er sich zudem um die Einbringung und Verlinkung von Idiotikonartikeln in einschlägige Artikel der Wikipedia.

An dem von Atlant Bieri initiierten Projekt AlphaOmega beteiligte sich ebenfalls Christoph Landolt. AlphaOmega ist eine WhatsApp-Gruppe, in der nach eigenen Angaben Schüler und Schülerinnen von der 4. bis 6. Klasse Experten eine Frage stellen können und

innert kurzer Frist eine verständliche, differenzierte und inspirierende Antwort erhalten.

6 Lehr- und Expertentätigkeit, Vorträge, Publikationen, Vernetzung

6.1 Lehrtätigkeit

Hans Bickel hielt an der Universität Basel im Frühjahrssemester ein Seminar mit dem Titel «Bedeutung und internationale Stellung der deutschen Sprache».

Martin H. Graf führte im Herbstsemester die regelmässige Lehrveranstaltung des Idiotikons an der Universität Zürich unter dem Titel «Lexikographie und Onomastik in der Schweiz» durch.

6.2 Projektleitungen, Mitgliedschaften, Expertentätigkeiten

Hans Bickel war Mitglied des Management Committees der COST-Aktion European Network of e-Lexicography (ENeL; bis September 2017) und ist Leiter des Nationalfondsprojektes Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch, Mitglied im Ständigen Ausschuss geographischer Namen (StGN) mit Sitz in Frankfurt a. M. und Präsident des schweizerischen Dudenausschusses des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS).

Andreas Burri ist Stiftungsrat der Simon-Gfeller-Stiftung Heimbach und Lektor für das Ortsnamenbuch des Kantons Bern.

Martin H. Graf ist Co-Leiter des Nationalfondsprojekts Die Siedlungsnamen des Kantons Zürich an der Universität Zürich.

Christoph Landolt ist Mitglied der Nomenklaturkommission des Kantons Zürich, Mitglied des schweizerischen Dudenausschusses des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS) und assoziiertes Mitglied des Zürcher Kompetenzzentrums Linguistik (ZüKL).

Tobias Roth war stellvertretendes Mitglied des Management Committees der COST-Aktion European Network of e-Lexicography (ENeL; bis September 2017).

Hans-Peter Schifferle ist Mitglied der beratenden Fachkommission des Phonogrammarchivs der Universität Zürich, assoziiertes Mitglied des Zürcher Kompetenzzentrums Linguistik (ZüKL) und Vorstandsmitglied der Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur in Zürich.

Andreas Burri und Hans-Peter Schifferle engagierten sich als beratende Sprachexperten für die Edition des Säckelmeisterbuchs des Standes Schwyz (1554–1579) von Albert Hug, Brunnen; dabei fanden mehrere Arbeitstreffen auf der Redaktion des Wörterbuchs statt.

6.3 Teilnahme und Präsentationen an Tagungen

«6. Kolloquium Namenforschung Schweiz – Personenname und Ort», Zürich, 6. Februar (Hans Bickel, Andreas Burri, This Fetzer, Martin H. Graf, Hans-Peter Schifferle).

«DHd2017 – Digitale Nachhaltigkeit», 4. Tagung des Verbands Digital Humanities im deutschsprachigen Raum in Bern, 13.–18. Februar (Tobias Roth).

«6. Treffen der COST-Action European Network of e-Lexicography (ENeL)» in Budapest, 24.–25. Februar (Tobias Roth).

«ICOS 26 International Congress of Onomastic Sciences» in Debrecen, 28. August bis 1. September (This Fetzer mit Vortrag «Appellative Use of First Names in Swiss German»).

«Namen und Wörter. Theoretische Grenzen – Übergänge im Sprachwandel. Sprachhistorische Tagung des Zentrums für Mittelalterstudien der Otto-Friedrich-Universität Bamberg» in Bamberg, 5.–7. Oktober (Martin H. Graf mit Vortrag «Namenwerdung, Namenbildung, Namengebung: Thesen zur historischen Bewertung von Eigennamen»).

«19. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie» in Freiburg i. Br., 11.–13. Oktober (Tobias Roth mit Vortrag «Digitalisierung und Online-Publikation der Originalaufnahmen des Sprachatlases der deutschen Schweiz (SDS)»; This Fetzer, Christoph Landolt, Hans-Peter Schifferle).

«LexikoNet 2017, Vernetzungstreffen grosslandschaftlicher Dialektwörterbücher an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften» in Wien, 9.–11. November (Hans Bickel mit Vortrag «Retrodigitalisierung eines nicht abgeschlossenen, historischen Wörterbuchs – Vorgehen, Stand, Perspektiven»; This Fetzer).

6.4 Weitere Vorträge aus dem Kreis der Redaktion

Hans Bickel: «Mundart und Mundartwandel in der Schweiz» (am 9. Dezember an der «SamstagsUni Sprache und Sprachen» der Volkshochschule beider Basel in Augst).

Andreas Burri: «Das schweizerische Idiotikon» (am 21. März an der Jahresversammlung des Quartiervereins Gsteig, Burgdorf).

This Fetzer: «Schanfigger Familiennamen» (am 29. Juni an der Jahresversammlung der Bürgergemeinde Arosa).

Hans-Peter Schifferle: «Zur Herkunft und Bedeutung der Zufiker Familiennamen» (am 29. April am Ortsbürgertag Zufikon).

6.5 Publikationen aus dem Kreis der Redaktion

Martin H. Graf (zusammen mit Inga Siegfried): Die Herausbildung und Verwendung des eigennamenspezifischen Suffixes *-(e)mer* im Alemannischen. In: Beiträge zur Namenforschung, Neue Folge 52, S. 431–448. – Rezension: Wolfgang Krause: Schriften zur Runologie und Sprachwissenschaft. Boston 2014 (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde; Band 84), in: Futhark 7 (2016 [2017]), S. 164–169. – Rezension: Irene García Losquiño: The Early Runic Inscriptions: Their Western Features, New York 2015 (Berkeley Insights in Linguistics and Semiotics; Vol. 92), in: Futhark 7 (2016 [2017]), S. 174–180. – Rezension: Luzerner Namenbuch 3: Habsburg. Die Orts- und Flurnamen des östlichen Amtes Luzern. Altdorf 2014, in: Beiträge zur Namenforschung Neue Folge 52 (2017), S. 461–465.

Christoph Landolt (zusammen mit Esther Hürlimann, Anina Rether, Eika Suter, Daniel Zinnenlauf und Christian Schoch): Fleischli, Luder, Schlumpf. Schweizer Namen – Gründlich erklärt. Zürich 2017. – Schweizerdeutsch. In: *Babylonia* 2, 2017, S. 22–24. – Neue, schweizerdeutsch-relevante Artikel in der deutschsprachigen und/oder alemannischen Wikipedia: «Hans Bickel», «Heinrich Bruppacher (Philologe)», «Marietta Kobald», «Jakob Joseph Matthyss», «Pio Scilligo», überdies Zusammenfassungen von allen Aufsätzen William G. Moultons über das Schweizerdeutsche.

Hans-Peter Schifferle: Helvetische Beziehungen? *Gschpäändl*, *Koleege*, *Fründ*. Beziehungsbezeichnungen im Schweizerdeutschen. In: Angelika Linke, Juliane Schröter (Hg.): Sprache und Beziehung. Berlin 2017 (Linguistik – Impulse und Tendenzen 69), S. 183–206. – Diachrone Dialektlexikographie im Schweizerischen Idiotikon – Konzepte und Praxis einer 150-jährigen Geschichte. In: Eveline Wandl-Vogt und Amelie Dorn (Hg.): Dialekt 2.0. Langfassungen. 7. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie und Geolinguistik (SIDG). Wien 2017, S. 290–306.

7 Archiv und Bibliothek

Mehrere grössere Büchergeschenke und Nachlassbestände konnten im Berichtsjahr empfangen werden:

Von Peter Meyer, Aarau, erhielten wir eine grosse Anzahl Bücher, Sonderdrucke und Materialien aus dem Nachlass seines Vaters Kurt Meyer (vgl. unter 2.2).

Ariane Suremann-Siegrist und Brigitte Siegrist schenkten uns die vollständige zweite Auflage des Familiennamenbuchs der Schweiz sowie weitere Bücher und Sonderdrucke aus dem Nachlass von Dr. Eric Willy Siegrist-Schürer.

Hansjörg Roth überliess uns eine grosse Anzahl Publikationen zu den Themen Sprache, Kultur und Geschichte der Jenischen sowie zum Jiddischen und zu Sondersprachen im Allgemeinen aus dem Nachlass von Prof. Dr. Robert Schläpfer. Die Schenkung umfasst auch handschriftliches Material von Robert Schläpfer zum Jenischen – die Grundlage für das Jenische Wörterbuch von Hansjörg Roth – sowie die Tagebücher von Josef Kümin.

Der Verlag des Kantons Basel-Landschaft in Liestal überliess uns alle sieben Bände des Baselbieter Namenbuchs.

Von Hans Stricker, Grabs, erhielten wir das Werdenberger Namenbuch in der achtbändigen wissenschaftlichen Ausgabe und der einbändigen volkstümlichen Kompaktausgabe.

Daneben schenkten uns folgende Institutionen und Privatpersonen Druckschriften, Manuskripte und Datenträger:

Badisches Wörterbuch, Freiburg i. Br.; Bayerische Akademie der Wissenschaften, Bayerisches Wörterbuch, München; Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona; Dicziunari Rumantsch Grischun, Chur; Forschungsstelle Berner Namenbuch, Bern; Forschungsstelle Solothurnisches Orts- und Flurnamenbuch, Olten; Gesellschaft Walserhaus Gurin, Bosco/Gurin; Glossaire des patois de la Suisse romande, Neuenburg; Heimatmuseum Wald; Le Cadratin, Vevey; Mittelhochdeutsches Wörterbuch, Arbeitsstelle Trier; Ortsmuseum Höngg, Zürich; Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Zürich; Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Bern; Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache, Zürich; Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum, Zürich; Stiftung Dorfarchiv Adelboden; Untervazer Burgenverein; vatter & vatter AG, Bern; Walservereinigung Graubünden, Davos.

Urs Amacher, Olten; Jean-Pierre Anderegg, Freiburg i. Ü.; Manuela Bär, Zürich; Gerda Baumgartner, Freiburg i. Ü.; Kim Beyeler, Schaffhausen; Hans Bickel, Basel; Niklaus Bigler, Zürich; Leo Buchs, Baar; Andreas Burri, Burgdorf; Helena Cadurisch, Zollikon; Helen Christen, Freiburg i. Ü.; Ulrich Dubi, Bern; Jakob Ebner, Linz; Elisabetta Fazzini, Pescara; This Fetzer, Bern; Jürg Fleischer, Marburg; Ulrich Frei, Zürich; Martin H. Graf, Hörhausen; Thomas A. Hammer, Zürich; Fridolin Hauser, Näfels; Lorenz Heiligensetzer, Basel; Sina Huber, Uitikon; Julia Kuhn, Jena; Lotti Lamprecht, Herrliberg; Christoph Landolt, Zürich; Verena Landolt, Zürich; Andreas Lötscher, Olten; Herbert Markovits, Montlingen; Hans-Peter Schifferle, Zürich; Christian Schmid, Schaffhausen; Viktor Weibel, Schwyz.

8 Besuche auf der Redaktion

Gruppenbesuche im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Führungen und Sitzungen: Ruedi Bienz, Katharina Böhmer, Susanne Franzkeit und Markus Moser, Schwabe Verlag, Basel am 4. April (Orientierungsgespräch mit den neuen VerlagsmitarbeiterInnen); 5 Studierende des Seminars «Bosco Gurin. Walserdeutsch in italienischsprachiger Umgebung» von Elvira Glaser, Universität Zürich, in Begleitung von Sandro Bachmann am 26. April (Präsentation des Guriner Materials durch Christoph Landolt und Hans-Peter Schifferle); 15 Studierende des Seminars «Grundlagen Dialektologie und Sprachgeschichte» der Universität Freiburg i. Ü. in Begleitung von Helen Christen und Elisabeth Knipf-Komlósi am 5. Mai (Einführung ins Wörterbuch von Andreas Burri und Einführung in den Sprachatlas von Hans-Peter Schifferle); 3 Schüler der Kantonsschule Frauenfeld am 18. Mai (Vorbereitung einer Radiosendung zur Thurgauer Mundart mit Martin H. Graf); 26 SchülerInnen der Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon, in Begleitung von Marion Brändle und Dorothea Frey am 6. Oktober (Einführung ins Wörterbuch von This Fetzer und Einführung in den Sprachatlas von Hans-Peter Schifferle); 20 Studierende der Übung «Lexikographie und Onomastik in der Schweiz» der Universität Zürich in Begleitung von Martin H. Graf am 30. Oktober (zusammen mit Andreas Burri und This Fetzer betreut); 16 Studierende des Seminars «Grundlagen Dialektologie und Sprachgeschichte» der Universität Freiburg i. Ü. in Begleitung von Helen Christen am 10. November (Einführung ins Wörterbuch von Andreas Burri und Einführung in den Sprachatlas von Hans-Peter Schifferle).

Einzelbesuche: Florence Aggeler, Sprachpanorama Laufenburg; Manuela Bär, Ebertswil; Beat Baumgartner, Zeitschrift Schweizer Kapuziner; Francesco Beretta, LARHRA, CNRS, Lyon; Madlaina Bundi, Verlag hier und jetzt, Baden; Mario Frasa, Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona; Markus Gasser, Radio SRF 1, Zürich; Josef Halytskyj, Verein für die Herausgabe des Schaffhauser Flurnamenbuchs; Stefan Haupt, Zürich, Filmprojekt Zwingli – der Reformator; Eduard Joos, Verein für die Herausgabe des Schaffhauser Flurnamenbuchs; Vytautas Kardelis, Universität Vilnius; Harry Kornfein, Zürich; Walter Letsch, Küsnacht, Edition Churer Kochbuch; Peter Meyer, Aarau, Nachlass Kurt Meyer; Gianluca Olgiati, Radio RSI, Chur; Wenhua Ouyang, Zürich; André Perler, Radio SRF 1, Zürich; Elzbieta Pustulka, Institut für Wirtschaftsinformatik, Fachhochschule Nordwestschweiz; Franco Ruault, Mosterei Möhl, Arbon; Anina Rütsche, Toggenburger Tagblatt; Jonathan Schaber, Gebenstorf; Stefan Schief, Zürich; Larissa Schmidt, Universität Zürich; Simon Schudel, Buchs; Erich Schwengeler, Zürich; Christiane Sibille, Diplomatische Dokumente der Schweiz, Bern; Franca Siegfried, SAGW, Bern; Reinhard Spörri, Bauma; Bernhard Stettler, Zürich; Jürgen Sutter, Alemannische Wikipedia, Darmstadt; Pascale Sutter, Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins, Zürich; Andreas Werner, Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich (mit Tochter Micheline); Thomas Widmer, Schweizer Familie; Sacha Zala, Diplomatische Dokumente der Schweiz, Bern; Marius Zemp, Bern; Patrizia Züger, Zürich.

9 Finanzen

9.1 Betriebsrechnung

Bedingt durch tiefere Personalkosten und die Auflösung von Rückstellungen für Druckkosten schliesst die Betriebsrechnung mit einem geringeren Verlust als budgetiert, er beträgt Fr. 7 629.25. In der Rechnung enthalten sind die beiden befristeten Sonderprojekte histHub und die Projektleitung des Solothurner Namenbuchs, die aus Drittmitteln finanziert werden.

9.2 Akademierechnung

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften hat die Gehälter und die Sozialversicherungskosten des wissenschaftlichen Personals subventioniert sowie zusätzliche Betriebskosten für die Sonderprojekte übernommen. Für das

Hauptprojekt des Wörterbuchs wurde ein Betrag von Fr. 1 273 999.45 gesprochen. Wegen eingegangener Krankentaggeldern in der Höhe von Fr. 22 452.30 und weil nur die Hälfte der budgetierten Sanierungsbeiträge an die Pensionskasse geleistet werden mussten, wurde die Subvention nicht voll ausgeschöpft. Die Rechnung weist einen Saldo von Fr. 49 376.85 zu Gunsten der Akademie aus.

Das Projekt Digitalisierung und Registerausbau wurde von der Akademie mit Fr. 180 565.–, das Projekt *ortsnamen.ch* mit Fr. 49 727.80 und das Projekt Schweizer Textkorpus mit Fr. 79 658.15 unterstützt.

9.3 Vermögensrechnung

Das Vermögen blieb unverändert.

9.4 Spenden

Für Spenden danken wir den folgenden Personen und Institutionen sehr herzlich: Beatrice Devaud, Bellach; Robert Dreyfus, Solothurn; Esther Geiger, Zürich; Peter Humm, Grenchen; Emma Jutzi-Frei, Horn; Katharina Largiadèr, Winterthur; Hans-Jörg Lüscher, Möriken; Viktor Schobinger, Zürich; Kurt Schöni, Hünenberg; Andreas Werner, Siblingen; Heike Wismer, Schwanden bei Brienz.

Zürich, den 31. Dezember 2017

Für den Vorstand des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch:

Regierungsrätin
Dr. Silvia Steiner
Präsidentin

Chefredaktor
Dr. Hans-Peter Schifferle
Aktuar

Jahresrechnung 2017 (in Franken)

Bilanz per 31.12.2017 (in Franken)

Aktiven		
Kasse	107.60	
Postscheckkonto „BR“	96'277.76	
CS KK 1020 „SAGW“	46'587.03	
CS KK 1021 „BR“	5'627.47	
FLÜSSIGE MITTEL	148'599.86	148'599.86
Verrechnungssteuer	0.00	
Transitorische Aktiven //Aktive Rechnungsabgr.	15'285.90	
FORDERUNGEN	15'285.90	15'285.90
Mobiliar und Einrichtungen	1.00	
MOBILIAR UND EINRICHTUNGEN	1.00	1.00
Total Aktiven		163'886.76
Passiven		
Kreditoren	11'695.94	
Kreditor ortsnamen.ch	20'263.45	
Transitorische Passiven	28'121.97	
Transitorische Passiven (Rückzahlung an SAGW)	49'376.85	
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	109'458.21	109'458.21
Rückstellungen	61'407.80	
LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	61'407.80	61'407.80
Kapital am 31.12.2016	650.00	
Jahresergebnis	-7'629.25	
Kapital am 31.12.2017	-6'979.25	-6'979.25
Total Passiven		163'886.76

Vermögensrechnung Reservefonds

(Zuwendungen aus privaten Quellen)

Erfolgsrechnung 2017 (in Franken)

Ertrag

Erträge aus Bankkonten	86.64
Total	86.64

Aufwand

Bankgebühren und -spesen	80.00
Vermögenszunahme	6.64
Total	86.64

Bilanz per 31.12.2017 (in Franken)

Aktiven

<i>UMLAUFVERMÖGEN</i>	
Flüssige Mittel	220'227.39
Fondskonto Anglizismensammlung P. und H. Dalcher	10'029.30
<i>FORDERUNGEN</i>	
Guthaben aus Verrechnungssteuer	0.00
Total Aktiven	230'256.69

Passiven

Vermögen/Kapital am 31.12.2016	230'250.05
Vermögenszunahme	6.64
Kapital	230'256.69
Total Passiven	230'256.69



Oerlikonerstr. 55 043 288 30 50
Oerlikonerstr. 57 043 288 30 00
Fax 043 288 30 05
E-Mail info@contag-ag.ch

Revisionen
Steuerrechtspraxis
Geschäftsberatungen

Verein für das
Schweizerdeutsche Wörterbuch
Auf der Mauer 5
8001 Zürich

Bericht der Revisorin an die Mitgliederversammlung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch, 8001 Zürich

Auftragsgemäss haben wir die Buchführung und die Vereinsrechnung bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung des Vereins für das Schweizerdeutsche Wörterbuch mit Sitz in 8001 Zürich für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Vereinsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Aufgrund unserer stichprobenweise vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessaldo der Bilanz nachgewiesen sind.
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Vereinsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Vereinsrechnung mit einem Verlust von CHF 7'629.25 und einem Verlustvortrag von CHF 6'979.25 zu genehmigen.

Zürich, 22. Februar 2018

Contag Buchhaltungs und Treuhand AG

B. Seewald

Beatrix Seewald

Beilage Jahresrechnung

